

Die Entstehungsgeschichte von „Wie krank ist DAS denn?!“, erzählt von unserer Verlegerin Monika Osberghaus

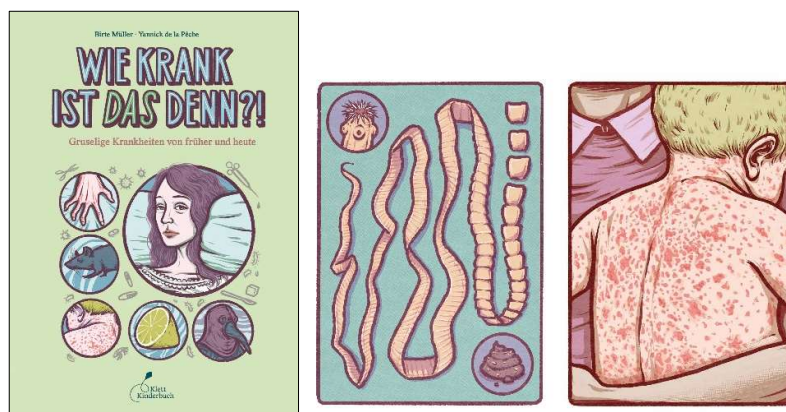
Mit „[Wie krank ist DAS denn?!](#)“ geht für mich ein Kindheitstraum in Erfüllung. Schon damals hätte ich gerne ein Buch gelesen, in dem schlimme und gruselige Krankheiten saftig und ohne Scheu beschrieben sind. Seit Jahren habe ich überlegt, wem ich dieses Thema anvertrauen könnte. Einer Medizinerin? Irgendwie fiel mir nicht die richtige Person ein, die das machen könnte, ohne dass es so ein übliches Gesundheitsbuch werden würde.

Einmal vor etlichen Jahren traf ich mich mit
Birte Müller

; die hatte gerade „Planet Willi“ fertiggestellt, und wir sprachen über weitere Projekte. Es stellte sich raus: Auch Birte Müller interessierte sich für schlimme und gruselige Krankheiten! Und so verabredeten wir lose, dass Birte es einfach irgendwann mal versuchen sollte. Zufällig dauerte das jahrelang, erst kurz vor Corona ging es richtig mit dem Konzept und ersten Texten los. Und als die kamen, war ich begeistert: Dies war der flapsige, staunende Ton, den ich mir heimlich gewünscht hatte. Es war genau gut, dass hier keine abgeklärte Fachfrau am Werk war! Natürlich hat Birte Müller dafür eine halbe Bibliothek durchgelesen und ein Jahr lang sowas wie ein Laien-Medizinstudium absolviert. Und wir hatten zwei Mediziner:innen am Start, die alles korrekturgelesen (und dabei nur wenige, kleine Fehler gefunden) haben.

Dass uns jetzt Corona dazwischengeriet, war Zufall. Klar musste noch ein Kapitel dazu mit rein. Wie praktisch, dass ich in einem früheren Leben mal mit einem Virologen verheiratet gewesen war! Der konnte jetzt helfen.

Ein weiterer Glücksfall war die Entdeckung des erstaunlichen Illustrators Yannick de la Pêche, der sich ebenso wie Birte Müller mit Begeisterung in die Recherche stürzte. Wie sieht so ein Bandwurm eigentlich genau aus? Der Schweinebandwurm ist um den Kopf herum viel schöner, also malte er erst mal den. Aber nutzt ja nix, im Text geht es um den Rinderbandwurm, und da muss das Bild korrekt sein. Hier (Bild 2) zeigen wir euch exklusiv den hübschen falschen Bandwurm, der es nicht ins Buch geschafft hat.



Monika Osberghaus, Februar 2021